

Einblick in Aktionen und Projekte der Mobilen Jugendarbeit der Jahre 2016 - 2018

Im Folgenden werden beispielhaft einige Aktionen und Projekte der Mobilen Jugendarbeit Ulm dargestellt. In allen Sozialräumen wurden in den Jahren 2016 - 2018 unterschiedlichste bedarfsorientierte Freizeitaktionen mit den Adressat*innen durchgeführt. Des Weiteren fanden wöchentlich offene Kontaktzeiten in den Anlaufstellen der Mobilen Jugendarbeit statt.

Freizeitaktionen

Auch in den Jahren 2016 - 2018 wurden von der Mobilen Jugendarbeit Ulm diverse Freizeitaktionen mit den Adressat*innen durchgeführt. Ziel dieser Aktionen war das Aufzeigen von alternativer Freizeitgestaltung, Raum für soziales Lernen zu bieten und die individuellen Ressourcen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen besser kennen zu lernen und die Beziehung zu ihnen zu verfestigen. Die Freizeitangebote richteten sich nach den Bedürfnissen, Wünschen und Fähigkeiten der jungen Menschen. In diesem Rahmen wurden verschiedene Aktivitäten wie gemeinsames Grillen oder Kochen, Fotoprojekte, Kinobesuche und Spieleabende, eintägige Ausflüge bspw. in den Skylinepark und mehrtägige Reisen, bspw. nach Berlin angeboten.

Elfmeter Turnier

Das Elfmeter Turnier war ein offenes Angebot das im Jugendhaus Eselsberg und in der Gemeinschaftsunterkunft Mähringerweg beworben wurde. Hierzu meldeten sich fünf junge Flüchtlinge im Alter von 15 bis 23 Jahren aus der Gemeinschaftsunterkunft an. Austragungsort war am 30.07. der Donaurieder Sportplatz. Für die jungen Flüchtlinge war dies eine willkommene Abwechslung in einer schwierigen Lebenslage. Durch die zusammen verbrachte Zeit, auch in der Vorbereitung konnten die Beziehungen intensiviert und den Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung angeboten werden.

Weiterhin konnten zwei Jugendliche über das Angebot „Sport für alle“ beim VfB am Eselsberg in die Fußballabteilung integriert und zum Fußball angemeldet werden.

Offene Kontaktzeiten in den Anlaufstellen

Die jungen Erwachsenen nutzten die Kontaktzeit, um Beratung und Unterstützung in Anspruch zu nehmen, aber auch, um sich in den Räumlichkeiten aufzuhalten und über Gespräche mit den Mitarbeitenden in Kontakt zu kommen. Darüber hinaus wurde die Kontaktzeit von verschiedensten jungen Menschen in Anspruch genommen, um Beratungen im Einzelfall wahrzunehmen, Bewerbungen zu schreiben, Wohnungen zu suchen und um sich untereinander zu treffen, Zeit zu verbringen und um sich auszutauschen.

Räume für junge Menschen

Der Mobilen Jugendarbeit standen in den Jahren 2016 - 2018 mehrere Cliquenräume zur Verfügung, welche jungen Erwachsenen zur eigenverantwortlichen und selbstverwalteten Nutzung angeboten wurden. Sie nutzten den ihnen zur Verfügung gestellten Ort als Rückzugs- und Schonraum und um sich zu treffen, Zeit miteinander zu verbringen und um gemeinsam "abzuhängen".

Nightball

Hierbei handelte es sich um ein offenes Angebot, welches sich an die gesamte Zielgruppe der Mobilen Jugendarbeit sowie der Offenen Jugendarbeit richtete. Jeden zweiten Freitag wurde von 22.00 Uhr bis 24.00 Uhr eine Sporthalle zum Fußball oder Basketball Spielen geöffnet. Durch dieses Sportangebot wurde den jungen Menschen eine alternative Freizeitgestaltung sowie Raum für soziales Lernen ermöglicht. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl lag bei diesem Angebot bei 30- 40 Personen im Alter von 14 - 20 Jahren. Dieses Angebot wurde auch von jungen Menschen aus anderen Sozialräumen in Anspruch genommen, was die Bedeutung und Attraktivität eines solchen offenen Sportangebots deutlich macht.

Projekt "Ich glaub mein Hund pfeift!"

Im Jahr 2016 konnte über Projektgelder der Landesarbeitsgemeinschaft Mobile Jugendarbeit / Streetwork Baden-Württemberg e.V. das Projekt "Ich glaub mein Hund pfeift" durchgeführt werden.

Die MJA Mitte/Ost hatte 2016 Kontakt zu vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen die sich im öffentlichen Raum aufgehalten haben. Auf den Streetworkrunden oder während der offenen Kontaktzeit ließ sich von den Mitarbeitern der MJA Mitte/Ost immer wieder beobachten, dass es in der Lebenswelt dieser jungen Menschen zu weiteren zusätzlichen Problemlagen kam, die eng mit dem Halten ihrer Hunde verknüpft waren. Die Beobachtungen reichten von aggressivem Verhalten der Halter gegenüber ihren Tieren, nicht artgerechter Haltung und Erziehung, über aggressives Verhalten der Hunde gegenüber Passanten und Anwohner*innen, bis hin zu klaren Überforderungssituationen durch Unwissenheit der Halter*innen. Schwierigkeiten und Auseinandersetzungen mit Polizei und Ordnungsamt, Passanten und Anwohnern waren dann genauso vorprogrammiert, ebenso wie Schwierigkeiten bei der Suche nach Wohnraum und Arbeit. In einigen Fällen wurden die Hunde nicht artgerecht erzogen und gehalten, gerade durch Überforderung und oder fehlendem Wissen der Besitzer*innen.

Das Projekt setzte sich aus verschiedenen Bausteinen zusammen. Beginnend mit der Akquise der Adressat*innen, über eine Infoveranstaltung zum Projekt, zur Einführungsveranstaltung mit dem Trainer, danach acht Gruppenstunden auf dem Hundepplatz, mit verschiedenen Inhalten (Körpersprache Hund, Kommunikation Mensch-Hund, Apportieren, etc.) und zum Abschluss eine gemeinsame Reflektionsrunde mit allen Teilnehmer*innen.

Von Seiten der Teilnehmer*innen gab es zum Projektverlauf nur positive Rückmeldungen. Für jeden war es ein Gewinn mit seinem Hund, Erfolge im Umgang miteinander zu erleben. Diese Erfolge verfestigten sich nachhaltig im Alltag der Adressat*innen.

Interkultureller Garten

Durch eine Anwohnerin des Eselsbergs wurde der Stadt Ulm ein verwilderter Garten zur Verfügung gestellt um einen Interkulturellen Garten aufzubauen. Die Jugendarbeit am Eselsberg konnte mit einer AG der Adalbert Stifter Schule, und einer AG der VKL Klasse mit jeweils 6 Schülern im Alter von 12 bis 16 Jahren in diesem 3000m² großen Garten tätig werden.

Montags und mittwochs an Schultagen wurde für zwei Stunden im Garten mit den Jugendlichen Gestrüpp und Bäume gerodet um Platz zu schaffen. Bei schlechtem Wetter bauten wir gemeinsam in der Jugendhauswerkstatt Tisch, Bank, Kompostbehälter und weitere nützliche Sachen für den Garten.

"High and Down" - ein erlebnispädagogisches Angebot

Durch eine Projektausschreibung der LAG (Landesarbeitsgemeinschaft Mobile Jugendarbeit/ Streetwork Baden-Württemberg e.V.) zur Förderung modellhafter Projekte von Einrichtungen der Mobilen Jugendarbeit für ihre Zielgruppen, konnte die Mobile Jugendarbeit Eselsberg in Kooperation mit der Mobilen Jugendarbeit Böfingen einen Zuschuss für ein Angebot funktioneller Äquivalente zu riskantem oder selbstschädigendem Verhalten in der Arbeit beantragen, und somit für 4 interessierte männliche Jugendliche im Alter von 15 bis 18 Jahren das Projekt High and Down anbieten.

Mit 4 Aktionen (Wanderung mit Übernachtung auf dem Tegelberg, DAV Kletterhalle, Gleitschirmschnupperkurs und ein Tauchschnupperkurs) konnten sich die Jugendlichen an ihre persönlichen Grenzen und Ängste herantasten und diese überwinden.